

**Plattdeutschkurs****Lektion 9: Umwelt (II)**

Von Fisch und Fischfang, um Vögel und gar einen Seehund erzählt der Naturschützer Gerold Janssen im Gespräch mit Gesine Kellermann, frei wie der Vogel nach: Abends as de Uhlen un mornns as de Fulen.

Bitte mit gedrückter Maustaste "freirubbeln".

[Zum Anhören: Plattsnackers - Lektion 9: Umwelt \(II\) , \[3:45\]](#) 

Naturschützer Gerold Janssen im Gespräch mit Gesine Kellermann.

**Dialog**

Janssen: Hier hebbt wi dat Naturschutzgebiet vun de Wümme.

Schülerin: Ach, das ist wieder Gerold Janssen mit seinem ostfriesischen Platt.

Sprecher: Und er schwärmt wieder vom Wümmedeich.

Janssen: Vun de brede Wümme. De is na beide Sieden hen, na de neddersassische Gebiet un ok hier na't Bremer Gebiet Naturschutzgebiet worrn. Weil de Wümme so veele Määnders hett, hett sick hier över Johren henweg de Natur so hollen kunnt, dat daar veel an Vögels sitt, natürlich ok all de Insektenwelt, de hier to finden is, un Störk, de hier jümmer noch ehr Nahrung finnt. Aber hier staht ok de Fischreihers. Un de fangt seker nett so veel as de paar Fischers, de hier noch af un an mit ehr Aalfuuk in Gangen sünd.

Sprecher: Diese Aalfuuken muß ich wohl erklären: Das ist eine aus Garn gestrickte Aalreuse. Es gibt auch eine Aalreuse, die aus Weiden geflochten wird, die Kúbbe.

Schülerin: Kúbbe und Aalfuuk.

Sprecher: Und neben dem gediegenen "A" bei "Aalfuuk" sprach er auch in vielen Wörtern den zweiten gediegenen plattdeutschen Laut, das "Ee". Er klingt zwischen einem langen "E" und einem "Ä": Breede Wümme, veel Vögels, seeker.

Schülerin: Breed, veel, seeker.

Sprecher: Und das Wort für Tiere: Deerten.

Kellermann: Wat för Deerten gifft dat denn in' t Water?

Janssen: Hier gifft natürlich ok all dat an Fisch, an Aal, an Heekt, an Zander, man ok Rootogen. Man hier gifft ok een Seehund, de hier to Ebbtiden in de Sünn legen hett. Un de is leider Gottes vun een Motorboot dodjagt worrn, oder so verletzt worrn, dat he naher ingüng. Man dat is nich alleen eenmaal wesen, dat hier een Seehund wesen is, dat is ok all fakener vörkamen. Man een Wal, de heff ick hier noch nich sehn. Ick glööv, de wöör gau mit den Buuk up Grund kamen.

Schülerin: Das denke ich auch. Aber vor einigen Wochen habe ich in der Zeitung gelesen, daß wieder ein Seehund dort gewesen ist.

Sprecher: Und dann die vielen anderen Viecher: Vögels, Störk, Fischreihers, Aal, Heekt, Zander, Rootogen. Und der dritte gediegene plattdeutsche Laut, das "Ö". Es klingt wie ein Mittelding zwischen kurzem und langem "Ö": Vögels, glööv, wöör.

Schülerin: Vögels, glööv, wöör.

Sprecher: Un wi kaamt de beiden up den Diek weer in de Mööt.

Kellermann: Leevt an disse Siet vun den Diek anner Deerten?

Janssen: Ja, dat kann man seggen. Up Binnendiekssiet, daar kamen ja all de Wischen, wo de Wischen- un Watvögels leben, un dat is ja een heelen Barg, wat hier jüst in't Hollerland un in't Blockland antofinnen is: daar höört de Kiebitzen to, de Brachvogel höört daarto, Uferschnepfe, Bekassine, up jeden Fall is dat so, dat se annerorts in Dütschland us

daarüm beneiden doot, wat dat all hier gifft. Un natürlích de Insekten. Wat hier an Libellen to finden is, dat sünd zig Sorten. Un ok bestimmte Fischarten, de dann ok annerswo nich leben können. Dat gifft een hier, de bloots daarvun leevt, dat he in de groode Muschel siene Eier leggen deit un daardör sien Jungen uptrecken kann. De köönt bloots daarvun leven, dat de Eier in de Muschel afleggt warrd.

Schülerin: Und wie heißt diese Muschel?

Sprecher: Das ist die große Teichmuschel, de groode Kolkmuschel. Un de Fisch, de ehr bruken deiht, dat is den Bitterling.

Quelle: <http://www.radiobremen.de/wissen/dossiers/plattdeutschkurs/umwelt102.html>